Die gefangenen Sänger.

Gedicht von A. W. v. Schlegel.
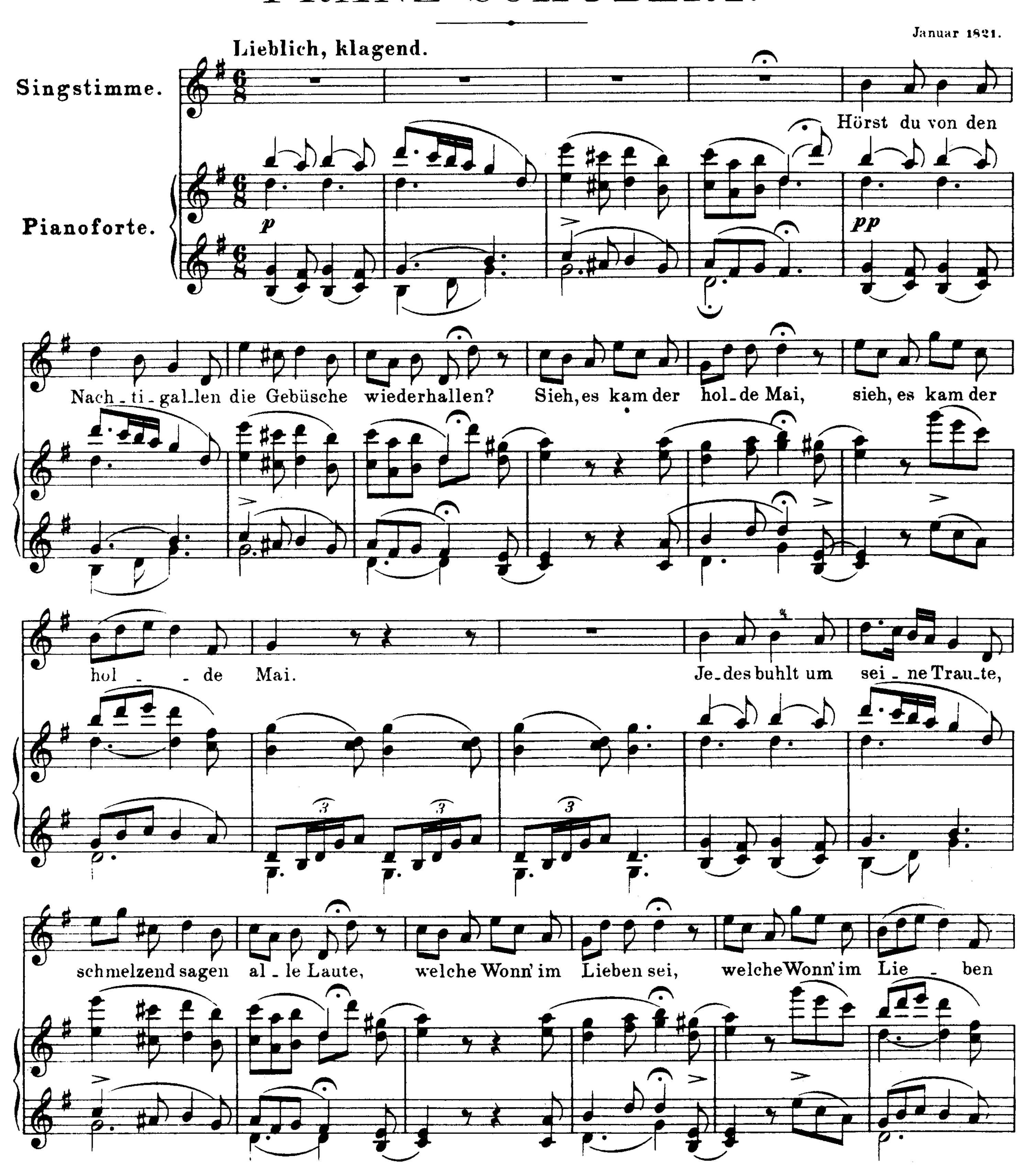
Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte
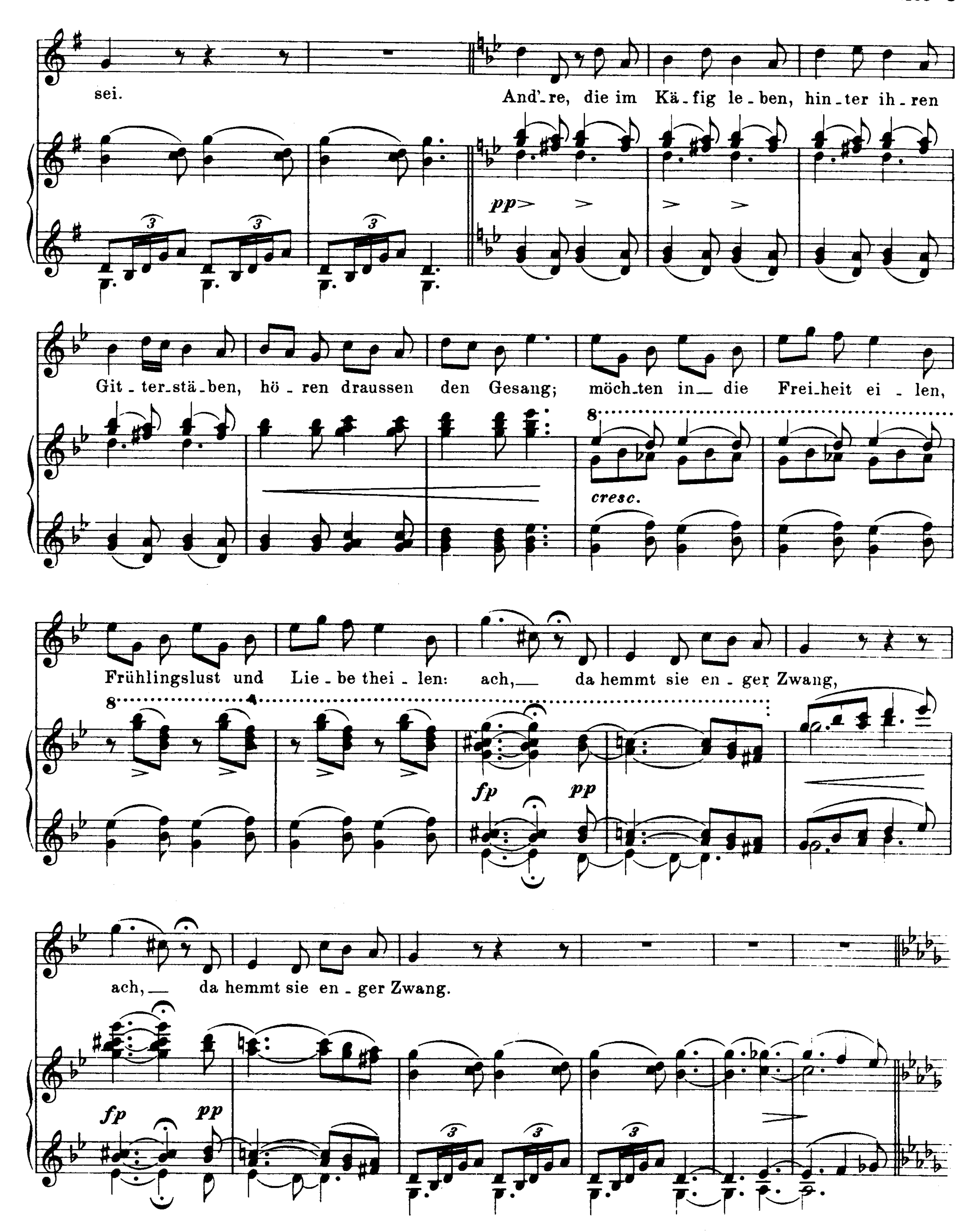
componirt von
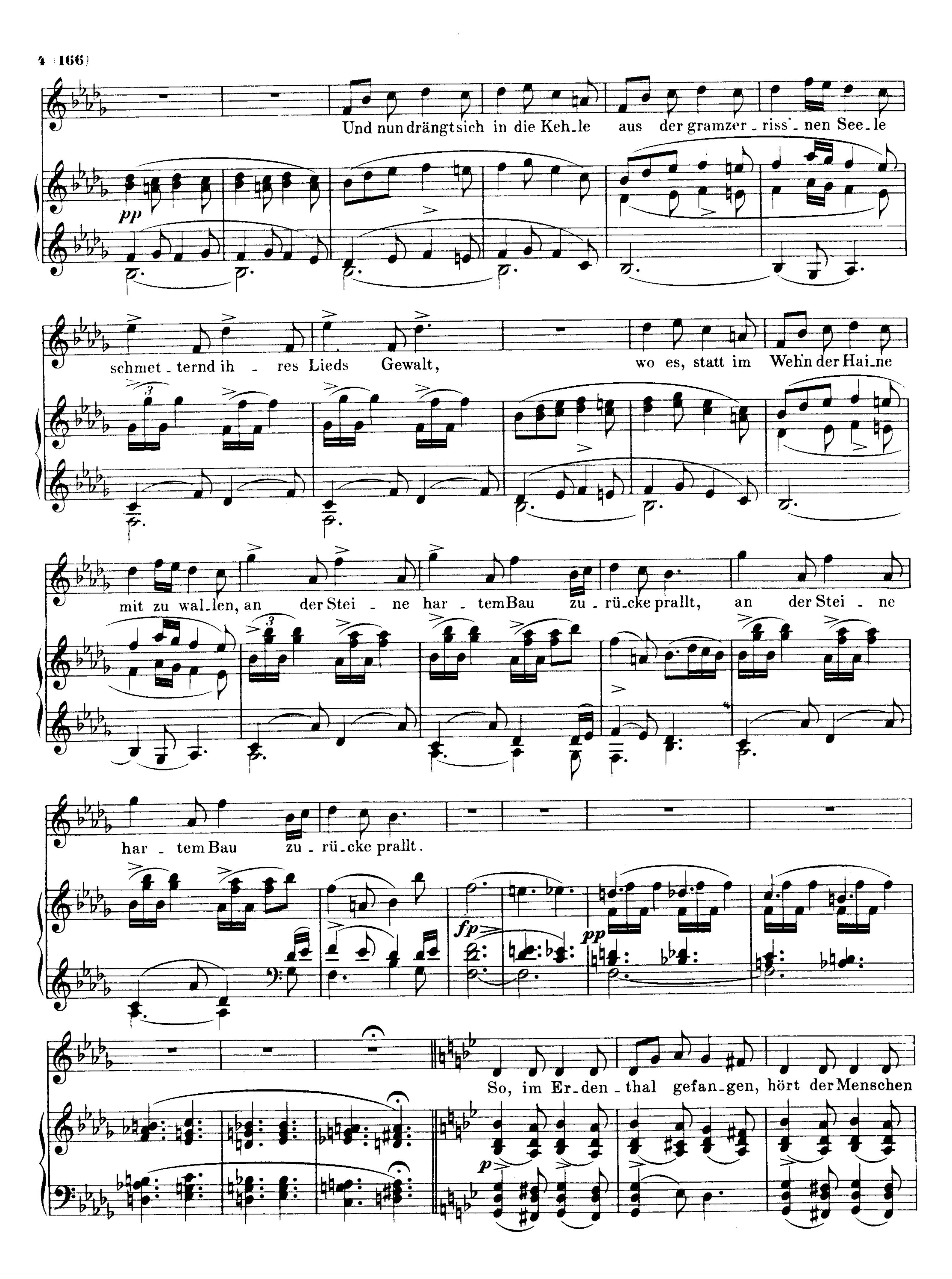
FRANZ SCHUBERT.
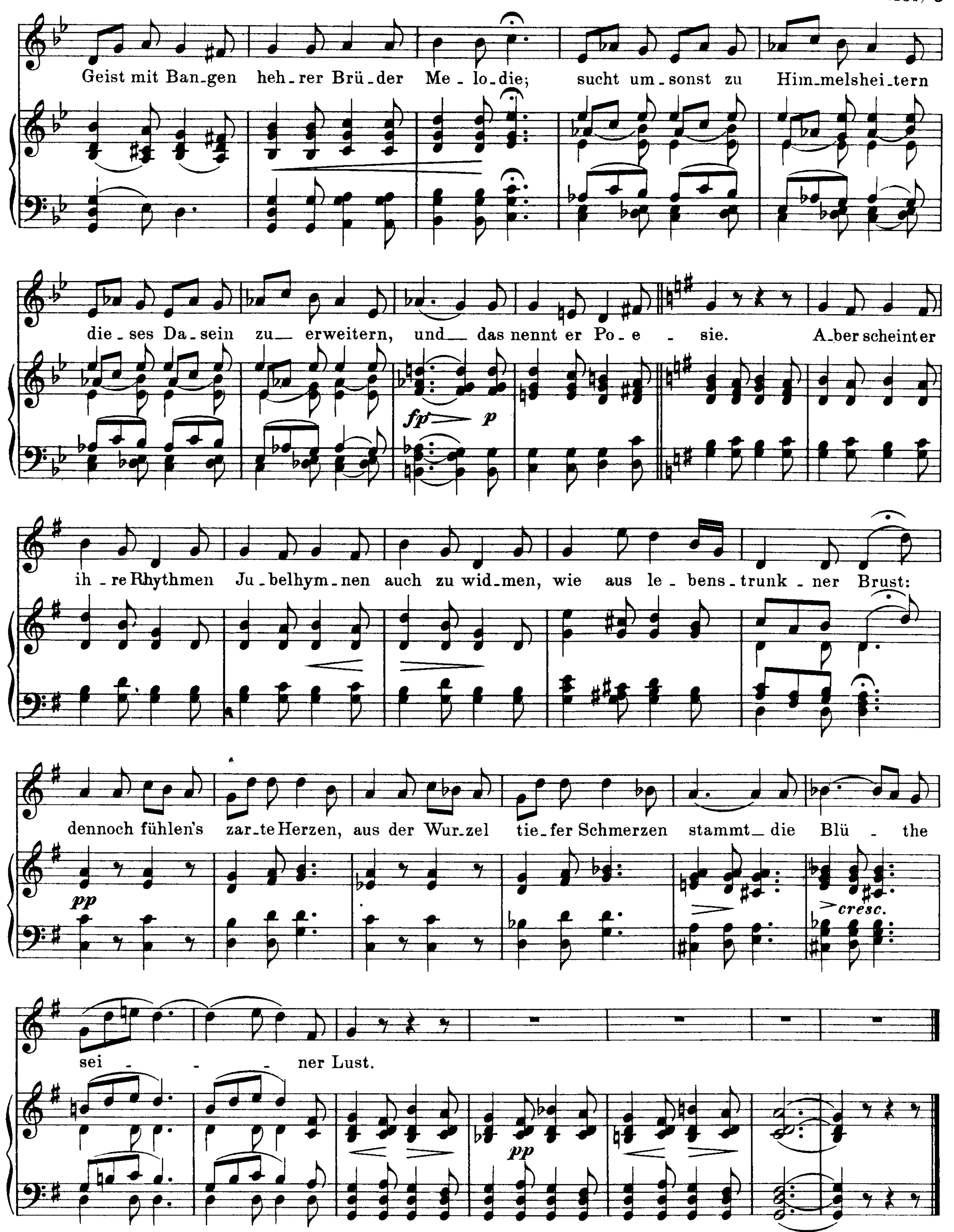
Schubert's Werke. Nº 389.

Januar 1821.




sei.
And're, die im Kä-fig le-ben, hin-ter ih-ren
pp
Git-ter-stä-ben, hö-ren draussen den Gesang; möch-ten in die Frei-heit ei-len,
8
cresc.
Frühlingslust und Lie-be thei-len: ach, da hemmt sie en-ger Zwang,
8
fp
pp
ach, da hemmt sie en-ger Zwang.
fp
pp


Und nun drängt sich in die Keh_le aus der gramzer_riss'_nen See_le
schmet_ternd ih_res Lieds Gewalt,
wo es, statt im Weh'n der Hai_ne
mit zu wal_len, an der Stei_ne har_tem Bau zu_rü_cke prallt, an der Stei_ne
har_tem Bau zu_rü_cke prallt.
So, im Er_den_thal gefan_gen, hört der Menschen
pp
fp
pp
p


Geist mit Ban_gen heh_rer Brü_der Me_lo_die;
sucht um_sonst zu Him_melshei_tern
die_ses Da_sein zu_ erweitern, und_ das nennt er Po_e_sie.
A_ber scheint er
ih_re Rhythmen Ju_belhym_nen auch zu wid_men, wie aus le_bens_trunk_ner Brust:
dennoch fühlen's zar_te Herzen, aus der Wur_zel tie_fer Schmerzen stammt_ die Blü_the
sei_ner Lust.
fp
p
pp
cresc.